

**(Halbe) Darlings,
Rüsseltiere,
Vulva-Rock,
Summer Nights,
Ice, Ice Baby,
Vanilla Sex,
die 80er
and some Private Science Fiction**



Part VI - by Till Philippi

Halbe Darlings gibt es nicht! Auch keine halben Schätzchen, Herzblätter, Loves, Sweethearts, Babys, Bambis, Maxis usw. Noch nicht einmal dann, wenn es nur noch „groans and toast“ zum Frühstück gibt, und aus dem beziehungsanfänglichen „Breakfast of Champions“ längst morgendliche Familienidylle à la **GEBRÜDER BLATTSCHUSS** - „noch'n Toast, noch'n Ei, noch'n Kaffee, noch'n Brei“ - geworden ist! Sorry für den Ohrwurm!

Ein gehauchtes „Dear“ ist die einzige wirkliche Ergänzung zu „Darling“! Wenn nun aber Band und Vinyl **HALF DARLING** heißen? Song Nummer sieben „*There's a Zucchini where your heart belongs*“ betitelt ist? In der zugehörigen Information die Rede von musikalischen Kleinoden ist, die Loops, Beats, Riot und pop-affine Hooklines in Spannungsverhältnisse setzen, die den voll beladenen Karren in jeder Kurve an die Wand fahren - einfach weil der Aufprall so schön klingt? Dann, ja dann begeben wir uns in eine Klangwelt zwischen rasanter Eingängigkeit und elegant inkonsequenter Totalverweigerung. Half Darling bedienen nämlich gleich mehrere Hebel der Popgeschichte: Punk, Noise, HipHop, Lovesong und Steve Reich! Die Songs des im Juni erscheinenden Albums beeindrucken durch minimalistische Strukturen, rhythmische Verschiebungen, stilistische Vielschichtigkeit und die Intensität der Wiederholung. Apropos Wiederholung, das mit der Zucchini statt des Herzens kann einfach nicht stimmen, das hört man. Und was sonst noch zu hören ist, eröffnet durchaus die Möglichkeit „Darlings“ zu werden. Ganze, auch wenn sie Half Darling heißen.

(M)ein Darling unter den Labels, **NOISE APPEAL**, feierte kürzlich ein grandioses 3-Tages-Fest im **CHELSEA**. Da wurde natürlich gespielt. Nicht Fußball, Musik! Championsleaguereif, wenn ich das so sagen darf. Und seither freue ich mich auf das wahrscheinlich persönlichste der bisherigen sechs Alben von **LAUSCH**, *Love & Order*. Die drei Musiker vereinen Elemente des klassischen 90s Rock, Post Rock und Progressive und lassen aufgrund ihrer Vielseitigkeit Vergleiche mit den sphärischen Instrumentalwerken von **LONG DISTANCE CALLING** und dem hymnischen Rocksound von **BIFFY CLYRO** zu. Vor allem bei Live-Auftritten beweist das Trio, dass es den anspruchsvollen Non-Mainstream-Rock-Sound bravourös beherrscht. Lausch selbst sagen über ihre Musik: „Unsere Musik ist nicht für diejenigen, die einfache Unterhaltung oder Kopien suchen. Sie ist für diejenigen, die neue Erfahrungen suchen und an dem, was wir schaffen, wachsen wollen.“ Allen, die neue Erfahrungen suchen (und dennoch nicht auf scheinbar Vertrautes verzichten wollen), sei dieses Album ans Herz gelegt. Am besten erst *No World Order* meines Freundes aus Tijuana, **ROKKO RAMIREZ**, auflegen und dann, wenn die persönliche World-Order völlig durcheinandergeraten ist, zum Zurechtrücken *Love & Order* lauschen. Mein persönlicher Anspieltipp, erst „*Private Science Fiction*“, dann „*Glitter, Gold and Acid*“.

Weniger um Glitter, Gold and Acid, sondern um Records, Drinks, Food and - jetzt bitte gedanklich einen Tusch einfügen - Ice-Cream dreht sich alles bei den **VINYL & MUSIC SUMMER NIGHTS**. So steht's geschrieben, so wird es sein, am **18. & 19. AUGUST IN DER OTTAKRINGER BRAUEREI**. Eis, noch dazu vom Eis Greissler - sie wissen schon, **Aus MUH! Wird WOW!** - jubiliert der „*amante del gelato*“, alle anderen singen fröhlich im Chor „*Ice, Ice Baby*“. Und wer's kann, rappt dazu.

Da **VANILLA ICE** in diesem Song hauptsächlich sich selbst lobpreist, können wir folglich davon ausgehen, dass Ice, Ice Baby nichts mit Vanille-Eis und noch weniger mit Vanilla-Sex zu tun hat. Für Letzteres braucht es gemeinhin zwei! Dass der im Sommer 1990 veröffentlichte Hit kurz davor im „Masturbation-Month“ Mai entstanden sei, behaupten allerdings auch nur spitze Zungen. Die Textzeile „*flow like a harpoon day and night*“ dient ihnen hierfür als Beleg.

Auf den Masturbation-Month Mai bin ich übrigens auch kürzlich in dem durchaus als konservativ zu bezeichnenden Blatt **KURIER** gestoßen. Danke dafür an die **FREIZEIT**-Sexologin der Nation, **GABRIELE KUHN**. Warum ich, als Kind der 60er-Jahre dabei einen Flashback in die Zeit meiner Adoleszenz, die 80er, erlebte und vor meinem geistigen Auge oftmals auch ausufernde Auftritte von Bands mit Namen wie **MINISEX**, **INTIMSPRAY**, **SUPERFEUCHT** erschienen, muss ich allerdings meinen Therapeuten fragen. - Weh dem, der jetzt schmutzig grinsend meint, das wäre sonnenklar und wäre im wahrsten Sinn des Wortes auf der Hand gelegen! Den jüngeren unter den Stark!Strom-Lesern und jenen, die „*die 80er erlebt haben, aber sich nicht mehr daran erinnern können*“ (**FALCO**) sei verraten, damals trieb schon das laute Aussprechen dieser Bandnamen nahezu jedem über Dreißig die Schamesröte ins Gesicht. Heute tut das nicht einmal die Gründung der Partei **ROT.LICHT** durch einen Saunaclubbetreiber. As time goes by ...

Sprachlich dem Masturbation-Month näher liegender sind wohl **MASTODON**, die progressiven Rüsseltiere, ähm, US-Metaller. - Weil wir gerade darüber plaudern, ich persönlich finde ja, dass der Ausdruck „Rüsseltiere“ ganz ausgezeichnet zu X- und Y-Chromosom-Trägern, vulgo Männern, passt. - Der geehrten Leserin und intimen Kenner:innen der österreichischen Alternative-Rock-Szene mögen bei derartigen Gedanken eventuell auch **VULVARINE**, die bis dato einzigen bekannten Protagonistinnen des Vulva-Rock, in den Sinn gekommen sein. Sie erzählen laut eigener Aussage von Partys, Rausch und Grenzüberschreitung. Von Liebhaber:innen, Mythen und Magie; von Kraft und Kraftlosigkeit. Vulvarines Musik enthüllt die schwarzen, weißen und grauen Seiten des Lebens, ohne es dabei allzu ernst zu nehmen. Passt auch gut - zu Sex, ob solo oder zu mehr. Und zu Records - Ja, es gibt ein (ganz phantastisches) Album auf Vinyl, „**UNLEASHED**“! Der Autor erlaubt sich eine Kaufempfehlung auszusprechen, denn, *The time for magic is now. The time for freedom is now. The time for Vulvarine has come!*